

Medieninformation
Chemnitz, 24.01.2023

Inhalt

2020 bis 2026 im smac – von Corona, Krieg und rosigen Aussichten

Jahresrückblick 2020 – 2022

Zahlen und Ausstellungen

Besuche im smac 2014 – 2022

Ausstellungen

„Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“

„Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine“

„Chic! Schmuck. Macht. Leute.“

„Pompeji und Herculaneum – Leben und Sterben unter dem Vulkan“

Besuche der Sonderausstellungen des smac 2014 – 2022

Jahresrückblick 2020 – 2022

Projekte und Vermittlung

Digitale Projekte

Hybrides Projekt

Analoge Projekte

Neue Vermittlungsformate

Energieeinsparungen 2022 ff.

Jahresvorschau 2023

Foyerausstellungen

Wer war Fritz Kittel

Ausgeschlossen – Archäologie der NS-Zwangslager

Sonderausstellung

Schöner Wohnen (Arbeitstitel)

Jahresvorschau 2024 | 2025 | 2026

Jubiläum 10 Jahre smac

Bergbau (Arbeitstitel)

Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen

Kulturen entdecken
Geschichte verstehen
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

2020 bis 2026 im smac – von Corona, Krieg und rosigen Aussichten

Jahresrückblick 2020-2022 und Jahresvorschau 2023-2026
des sächsischen Landesarchäologiemuseums

Seit zwei Jahren konnte das smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – keine Jahrespressekonferenz mehr abhalten. Die Corona-Pandemie hatte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung gemacht. Diese Pressemitteilung gibt Ihnen, den Vertreterinnen und Vertretern der Medien, einen Überblick über die vergangenen zwei Jahre und einen Ausblick auf das jetzige sowie die kommenden drei Jahre.

Museumsdirektorin Sabine Wolfram:

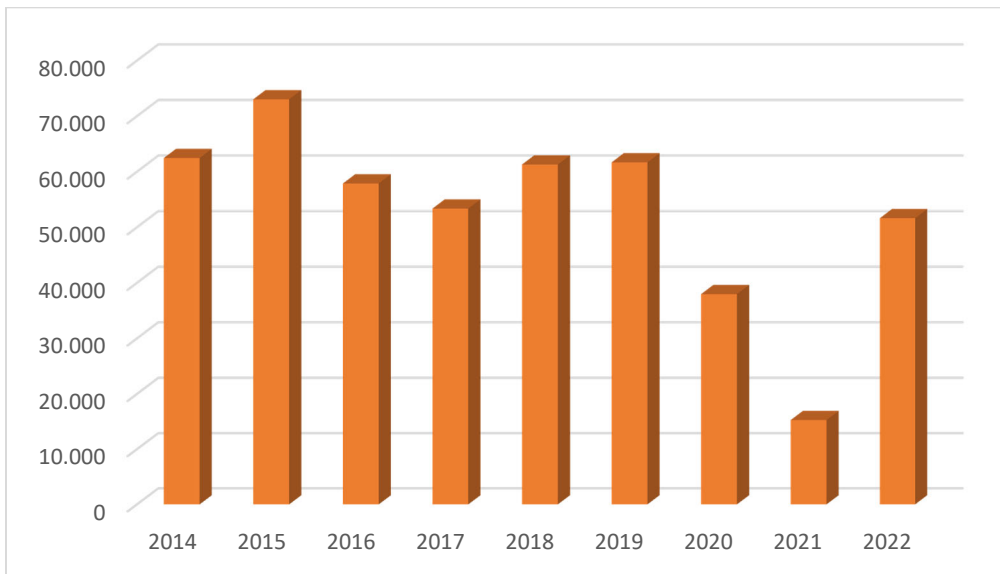
„Drei schwierige Jahre liegen hinter dem smac. Wie alle anderen Kultureinrichtungen hatten wir mit den Lockdowns und den Hygieneauflagen zu kämpfen. Auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat uns in mancher Hinsicht gezwungen umzudenken – bezüglich unserer Sonderausstellungen und unseres Energiemanagements. Aber nun schauen wir verhalten optimistisch in die Zukunft. Wir freuen uns über alle Besucherinnen und Besucher, die den Weg ins smac finden. Die geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen lassen mich vorfreudig auf dieses und die nächsten Jahre blicken.“

Jahresrückblick 2020 – 2022

Zahlen und Ausstellungen

Aufgrund der vier Lockdowns während der Corona-Pandemie war das smac insgesamt neuneinhalb Monate geschlossen. Dazwischen und danach sorgten sich laufend ändernde Schutz- und Hygienebestimmungen sowie die Sorge vor einer Ansteckung für Unsicherheit und Verwirrung in der Bevölkerung. Die Besuchszahlen des smac brachen insbesondere im Jahr 2021 ein.

Besuche im smac 2014 - 2022



<u>Jahr</u>	<u>BESUCHE</u>
2014	62.468
2015	73.047
2016	57.888
2017	53.373
2018	61.300
2019	61.686
2020	37.982
2021	15.288
2022	51.633

Ausstellungen

In den drei „Corona-Jahren“ 2020 - 2022 präsentierte das smac drei Sonderausstellungen.

„Leben am Toten Meer - Archäologie aus dem Heiligen Land“

27.09.2019 - 12.07.2020, 27 Wochen, davon 6 Wochen geschlossen, 20.874 Besuche

Die Ausstellung zeigte anhand bedeutender Exponate aus deutschen, britischen und israelischen Museen die Archäologie und Geschichte rund um das Tote Meer auf.

Ursprünglich war die Schau bis zum 29. März 2020 geplant, doch aufgrund der stark eingeschränkten Ausreisebestimmungen konnten keine Kuriere aus dem Ausland anreisen, um die Exponate ihrer



Institutionen abzuholen. Aus diesem Grund verlängerte das smac die Ausstellung bis zum 12. Juli 2020.

Unabhängig von der Pandemie, aber durchaus zum rechten Zeitpunkt, startete das smac sein Format „smac+“ – eine Erweiterung der analogen Ausstellung in den digitalen Raum. Die Ausstellung „Leben am Toten Meer“ bildete den Anfang der digitalen Ausstellungen:

➤ <https://www.leben-am-toten-meer.de/>

„Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine“

01.04. – 26.09.2021, 27 Wochen, davon 6 Wochen geschlossen, 3.672 Besuche

Mehrmals verschob das smac den Beginn dieser Sonderausstellung: zunächst von November 2020 auf Januar 2021, um dann mit Bauchschmerzen am 1. April 2021 am Ende des zweiten Lockdowns die Schau zu eröffnen. Die feierliche Eröffnung fand mit der sächsischen Kulturministerin Barbara Klepsch im digitalen Raum statt. Aufwändig produzierte Video-Einspieler gaben einen Einblick in die analoge Ausstellung ➤ <https://www.youtube.com/watch?v=ygmFqnFFSPk> Obwohl das smac ab Juni 2021 bis zum Ende der Sonderausstellung wieder geöffnet war, blieben die Besucherinnen und Besucher verständlicherweise aus. Das Angebot digitaler Live-Führungen wurde allerdings kaum angenommen. Online-Live-Vorträge zum Thema „Stadt und Migration“ (in Kooperation mit der TU Chemnitz) fanden größeren Zuspruch.

Parallel arbeitete das smac an der App Chemnitz.ZeitWeise. Diese Anwendung lässt mit Augmented-Reality, 3D-Modellen und Zeitzeugenberichten verschwundene Chemnitzer bzw. Karl-Marx-Städter Gebäude wieder auferstehen.

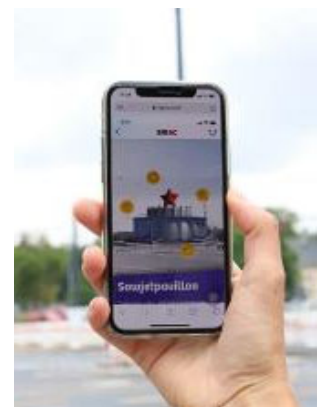
➤ <https://www.smac.sachsen.de/chemnitz-zeitweise.html>

„Chic! Schmuck. Macht. Leute.“

01.04. – 28.08.2022, 21 Wochen, 12.528 Besuche

Diese Ausstellung musste ebenfalls Corona-bedingt verschoben werden und zwar von Mitte Januar 2022 auf Anfang April 2022. Die feierliche Eröffnung mit rotem Teppich und einer VIP-Fotowand fand noch mit begrenzter Teilnehmerzahl, dafür aber ohne Masken statt.

Allerdings gab es eine andere Einschränkung: Aufgrund des russischen Einmarsches in die Ukraine am 24. Februar 2022 durften Exponate aus russischen Museen und Instituten das Land nicht verlassen. Das zentrale Exponat der Ausstellung – die über 2000 Jahre alte Mumie eines jungen Reiterkriegers mit Kleidung, Schmuck und Ausrüstung – konnte nicht im



Original gezeigt werden. Die Kolleginnen und Kollegen aus Russland stellten dem smac einen 3D-Scan sowie zahlreiche digitale Fotografien zur Verfügung, so dass das Exponat trotzdem erlebbar war.

„Pompeji und Herculaneum - Leben und Sterben unter dem Vulkan“

11.11.2022 - 12.03.2023, bis Ende 2022: 9.070 Besuche, Stand

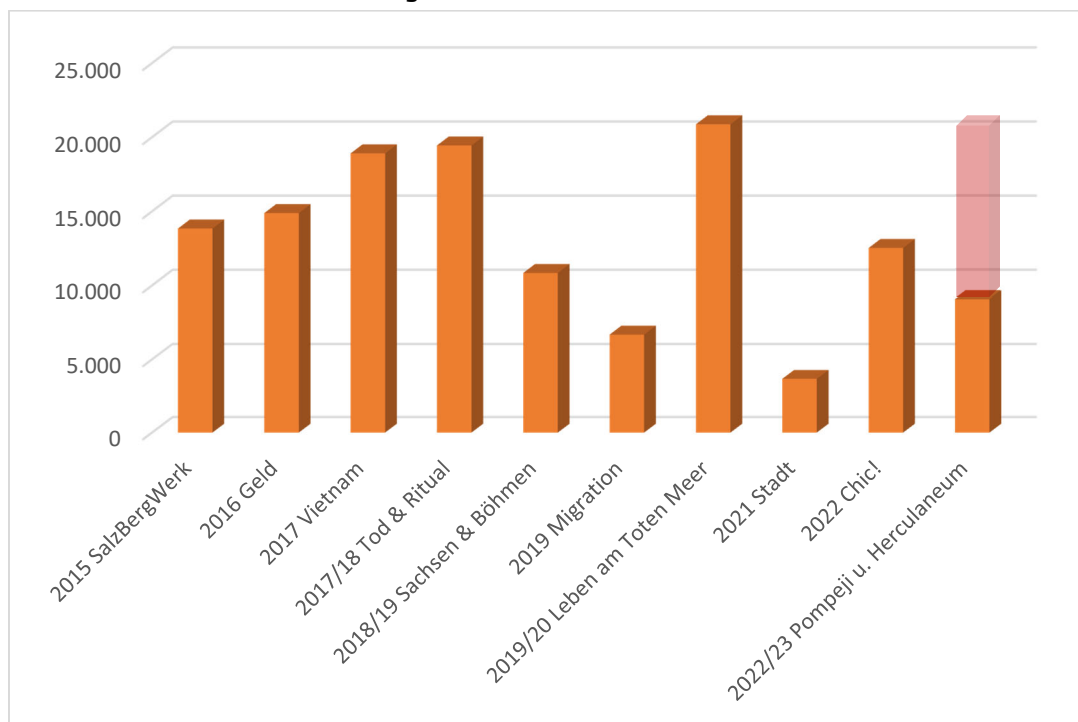
22.01.2023: 11.866 Besuche, erwartet werden insg. 20.000 Besuche

Die Ausstellung ist ein Publikumsmagnet – eine Wohltat nach dem mageren Jahr 2021. Das bekannte Thema zieht ein diverses und deutlich jüngeres Publikum an.



➤ <https://www.smac.sachsen.de/pompeji.html>

Besuche der Sonderausstellungen des smac 2014 - 2022



AUSSTELLUNG	BESUCHE
2015 SalzBergWerk	13.839
2016 Geld	14.881
2017 Vietnam	18.909
2017/18 Tod & Ritual	19.444
2018/19 Sachsen Böhmen 7000	10.845
2019 Migration	6.685
2019/20 Leben am Toten Meer	20.874

2021 Stadt	3.672
2022 Chic!	12.528
2022/23 Pompeji u. Herculaneum	
Besuche bis 31.12.2022	9.070
(Besuche bis 22.01.2023)	11.866

Darüber hinaus hat das smac **neun kleinere Ausstellungen in seinem Foyer** präsentiert.

➤ <https://www.smac.sachsen.de/foyerAusstellungen.html>

Jahresrückblick 2020 - 2022

Projekte und Vermittlung

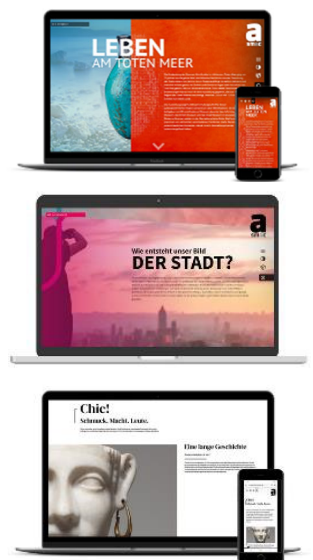
In den Lockdown-Wochen und -Monaten sowie in den Zeiten mit hygienebedingten Einschränkungen war das Team des smac nicht untätig. Vor allem wurde daran gearbeitet, das smac digital nach außen sichtbar zu machen. Aber auch hybride und analoge Projekte und Formate wurden entwickelt.

Digitale Projekte

Digitale Ausstellungen smac+

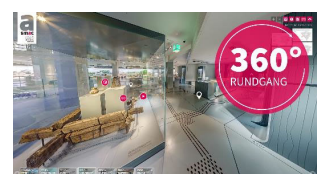
Ein großes Anliegen des smac und Teil der digitalen Strategie ist „smac+“. Das Format ist eine digitale Version der analogen Ausstellungen, geht aber darüber hinaus. Auf den eigens erstellten Websites werden Hintergrundgeschichten zu Exponaten erzählt sowie Geschichten, die in der analogen Ausstellung keinen Platz finden. Gleichzeitig dient smac+ als Ausstellungsarchiv. Die Webseiten sind in der Gestaltung den jeweiligen Ausstellungen angepasst und durch die Einbindung von Videos in Gebärdensprache und Texten in Leichter Sprache weitestgehend inklusiv. Für die digitale Stadt-Ausstellung erhielt das smac den DigAMus-Award in der Sonderkategorie „Inklusion und Integration“.

➤ <https://www.smac.sachsen.de/smacplus.html>



360°-Rundgang

Mithilfe der Förderung des Kultur-Rettungsprogramms NEUSTART der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien konnte das smac einen virtuellen 360°-Rundgang realisieren. Das Besondere: Nicht nur Informationen zum Haus, zur Gestaltung und zu Exponaten sind



eingebunden, sondern auch 3D-Ansichten einiger Objekte sowie Videos zu Lieblingsobjekten der Ausstellungsmorderatorinnen und -moderatoren.

➤ <https://www.360.de/smac/>

Drohnenflug durch das smac

Der Drohnenvirtuose Alexander Bokov flog für das smac mit seiner Kamera-Drohne durch die archäologische Ausstellung und die Ausstellungsbereiche zur Geschichte des Kaufhauses Schocken. Es entstanden zwei beeindruckende Filme, die die Ästhetik des Museums aufzeigen.

➤ <https://www.youtube.com/watch?v=MeYGR6ARDNs>

➤ <https://www.youtube.com/watch?v=YqzFxcQORo>

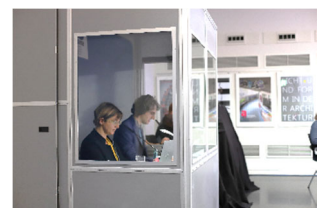


Hybrides Projekt

Internationale Tagung „On melting Ground“

Das smac lud in Kooperation mit der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts im Oktober 2021 zu einer wissenschaftlichen Tagung ein. Das Thema: Arktische Archäologie. Der Input sollte den Grundstein für eine für Herbst 2023 geplante Sonderausstellung legen. 35 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt – von Anchorage bis Anadyr – nahmen vor Ort teil, etwa 70 weitere schalteten sich per Videokonferenz dazu. Tagungssprache war Englisch mit Simultanübersetzung ins Russische. Die Vorträge sollen im Laufe dieses Jahres in einer Publikation veröffentlicht werden.

Da wir zahlreiche Exponate aus russischen Museen und Instituten zeigen wollten, legte das smac die für dieses Jahr (2023) geplante Ausstellung „Auf dünnem Eis“ vorerst ad acta.



Analoge Projekte

Publikationen

Im Eigenverlag erschienen folgende Publikationen:

- „Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine“ (Dresden 2020): Der Begleitband zur gleichnamigen Sonderausstellung des smac ist im Look eines Reiseführers gestaltet. Autorinnen und Autoren verschiedener Fachrichtungen nähern sich hier dem globalen und historischen Phänomen Stadt mit Überblicksessays, Städteporträts und Interviews. Thematische Rundgänge durch die Ausstellung ergänzen den reich illustrierten Band.



- „Diversität in der Archäologie“ (Dresden 2022): Der Band stellt ausgewählte Präsentationen und Erkenntnisse der Tagung »Diversität in der Archäologie: erforschen, ausstellen, vermitteln« vor. Sie fand vom 15.05. bis 17.05.2019 am smac statt.
- „Chic! Schmuck. Macht. Leute.“ (Dresden 2022): Weit über die sächsischen Grenzen hinaus reichen die kleinen und großen Geschichten des Begleitbandes mit Objektkatalog zur gleichnamigen Sonderausstellung. Sie spannen den Bogen vom durchlocherten Eberzahn bis zur Mumie eines jungen, tätowierten Reiterkriegers.
- Darüber hinaus erschienen zu drei der neun Foyerausstellungen Begleitpublikationen im Eigenverlag:
 - Brainstorming (Dresden 2020)
 - Wiedersehen mit einem Brunnen (Dresden 2021)
 - Heim-Spiel (Dresden 2022)



Die Publikationen sind im Webshop des Landesamts für Archäologie Sachsen erhältlich [➔ https://lfashopsachsen.de/default/](https://lfashopsachsen.de/default/)

Neue Vermittlungsformate

Die Formate der museumspädagogische Vermittlung am smac werden laufend an die sich ändernden Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst.

Dialog-Team

Das neue „Dialog-Team“ spricht Besucherinnen und Besucher im smac an und lädt sie zu einem Dialog ein – denn was Kultur betrifft, sind alle Expertinnen und Experten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an den Sonntagen in der Ausstellung unterwegs, beantworten Fragen, erzählen Hintergrundgeschichten zu Objekten und tauschen sich mit den Gästen auf Augenhöhe aus.



Mitmach-Format für Kultursingles

Im April 2022 startete das neue Format „a wie anbindeln“. Was wie eine Datingveranstaltung für Singles klingt, ist eher eine aktionsgeladene Führung durch die archäologische Ausstellung. Die Teilnehmenden raten, schätzen oder positionieren sich auch mal zu Fragen. Ziel ist, dass der eine oder die andere eine ideale Begleitung für Kulturveranstaltungen findet. Denn an Kulturinteressierten im eigenen Freundeskreis mangelt es bisweilen.



Das Format wird einmal pro Quartal angeboten und ist immer ausgebucht.

Offene Spiel- und Bastelwerkstatt

Erstmals zur Sonderausstellung „Pompeji und Herculaneum“ bietet das smac eine offene Werkstatt mit Spiel- und Bastelangeboten im Foyer an. Sie dient Kindern und ihren Familien an den Wochenenden und in den Ferien als niedrigschwelliges Angebot, um sich dem Thema der aktuellen Sonderausstellung auseinanderzusetzen. Die Werkstatt kann wochentags von Schulen gebucht werden.



Outreach (engl. für Außenkontakt, Kontaktaufnahme)

Ein großes Thema der Museen sind die Nicht-Besucher. Das smac versucht mit diesen Menschen in Kontakt zu treten und hat drei Formate entwickelt, um in den Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg zu wirken. Das Projekt besteht aus drei Säulen:

- Das Lastenfahrrad ‚a1‘ – kurz für: „Archäologisches Lastenfahrrad“ – kommt bei Stadtteilstesten und Events zum Einsatz. Mitarbeiter*innen des smac transportieren darin Mitmach-Angebote direkt zum Ort des Geschehens.
- Der Nachbau eines steinzeitlichen Backofens aus Lehm im Karree 72 (zwischen Reinhardtstr. 24 und 26) kann von sowohl von ansässigen Vereinen als auch vom smac für Veranstaltungen und Bildungsprojekte genutzt werden.
- Im Museumsraum ‚Das kleine a1‘ in der Zietenstraße 53 mitten auf dem Sonnenberg bietet das smac Menschen einen Ort für Begegnungen, Ideen, Workshops und Ausstellungen. Mit diesem Pilotprojekt knüpft das Archäologiemuseum neue Kontakte und entwickelt gemeinsam Projekte, die eine Verbindung zwischen Museum und Sonnenberg herstellen.



Energieeinsparungen 2022 ff.

Seit Beginn der Energiekrise wird unter den Museen diskutiert, wie jedes Haus dazu beitragen kann, den Verbrauch für Strom und Heizung herunterzufahren. Die bisherige Klimatisierung von Sammlungsobjekten und Exponaten wird in Frage gestellt.

Daher befindet sich auch das smac in Abstimmung mit den Restauratorinnen des Landesamts für Archäologie Sachsen. Es wird diskutiert, ob die Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsspanne der Depots und der Ausstellungsflächen nach oben und unten erweitert werden kann. Darüber hinaus wird der Zeitraum der Nachtabsenkung um täglich zwei Stunden ausgedehnt.

Dass Werbe- und Festtagsbeleuchtung aufs Nötigste reduziert wird, ist selbstverständlich. Von Vorteil für das smac ist, dass es zur Eröffnung bereits vollständig mit LED-Beleuchtung ausgestattet wurde.

Die Bürotemperatur ist derzeit auf 19°C gesenkt. Über Klimaanlage verfügen die Büros des smac nicht.

Schließzeiten oder verkürzte Öffnungszeiten sind derzeit nicht vorgesehen.

Jahresvorschau 2023

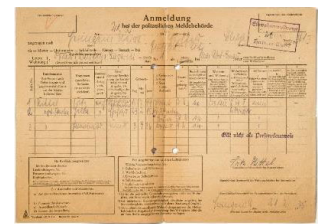
Foyerausstellungen

Zwei kleinere Ausstellungen im Foyer des smac beschäftigen sich in diesem Jahr mit der NS-Zeit

Wer war Fritz Kittel

08.05. - 28.05.2023

Der Verein Tage der jüdischen Kultur zeigt im Mai im Foyer des smac die kleine Ausstellung „Wer war Fritz Kittel“. Sie beleuchtet die Person des Bahnarbeiters Fritz Kittel, der 1944 und 45 das Leben der Jüdin Hella Zacharias und ihrer Tochter Hannelore rettete, indem er Hella als seine Ehefrau und Hannelore als sein Kind ausgab.



Ausgeschlossen - Archäologie der NS-Zwangslager

08.06. - 09.10.2023

Ab Juni zeigt das smac im Foyer eine Ausstellung der Brandenburger Kolleginnen und Kollegen zu NS-Zwangslagern - einem Thema, das in der Bodendenkmalpflege von Berlin und Brandenburg sowie in der universitären Forschung in Berlin einen hohen Stellenwert innehat. Aus den fachgerecht ausgegrabenen Lagern stammen zahlreiche berührende und bedrückende Exponate.

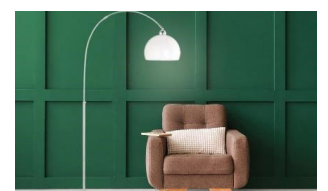


Sonderausstellung

Schöner Wohnen (Arbeitstitel)

27.10.2023 bis Frühjahr 2024

Zwischen den einfachen Hütten unserer Vorfahren und unserer heutigen Wohnkultur liegen viele Jahrtausende. Doch alle Behausungen haben das eine Ziel: Schutz. Schutz vor Gefahren, vor dem Wetter, des eigenen Hab und Guts bis hin zum Schutz der Privatsphäre. Entwicklungen und Veränderungen in Gesellschaft und Technik prägten unsere Art zu



wohnen. Die Ausstellung folgt diesem Weg und geht u. a. den Fragen nach wie und mit wem die Menschen früher wohnten, welche Wohntrends wann en vogue waren und ob es eigentlich ein Recht auf wohnen gibt. Vom Schemel bis zum Thron, von der Feuerstelle zur stylischen Bauhaus-Lampe und von der ägyptischen Kopfstütze bis zum Flauschekissen – „Nippes“ nicht zu vergessen – über ist alles dabei, was das Leben in den heimischen vier Wänden angenehm macht.



Jahresvorschau 2024 | 2025 | 2026

Jubiläum 10 Jahre smac

15.05.2024

Zum zehnjährigen Bestehen des smac ist ein großes Jubiläumsfest für geladene Gäste und ein weiteres für die Öffentlichkeit geplant. Die Nachkommen der Warenhauskonzern-Gründer Simon und Salman Schocken werden hierzu eingeladen. Neben vielen Angeboten für Kinder und Erwachsene wird es freien Eintritt an einem Wochenende geben. Das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz – smac – zog 2014 nach einer mehrjährigen, denkmalgerechten Sanierung in seinen jetzigen Sitz ein – dem ehemaligen Kaufhaus Schocken. Das Eröffnungsdatum am 15. Mai 2014 orientierte sich an dem Eröffnungstag des Kaufhauses im Jahr 1930.

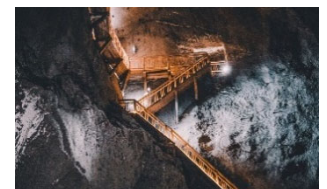


Bergbau (Arbeitstitel)

Herbst 2024 - Frühsommer 2025

Sonderausstellung zum zehnjährigen Jubiläum und Auftakt zur Kulturhauptstadt 2025

Die internationale bestückte Ausstellung untersucht den Bergbau als Kulturform und Berufszweig, als Wissenschaft und Industrie. Kerngegenstand wird die Montanregion Erzgebirge mit seinen Silber-, Zinn- und Uranvorkommen sein. Es wird aber auch die menschliche Komponente dargestellt: Der Bergbau als europaweit – später auch weltweit – vernetzter und hochspezialisierter Erwerbszweig, der nicht nur die Grundlage für Reichtum, sondern auch für Gier und Ausbeutung war. Geplant ist neben der hochkarätig bestückten Ausstellung ein mobiler Escape-Room: Hier versuchen die Teilnehmenden durch das Lösen von Rätseln in einer bestimmten Zeit aus dem engen Schacht eines Bergwerks herauszukommen.

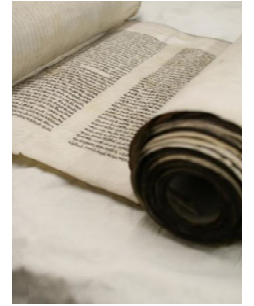


Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen

Themenjahr 2026

Auf Beschluss des Sächsischen Ministeriums für Kultur und Tourismus wird Sachsen 2026 ein Themenjahr zu jüdischen Kultur ausrichten. Mit dem Sichtbarmachen von ehemaligen oder zeitgenössischen Orten, mit Veranstaltungen und Ausstellungen wird deutlich gemacht, das jüdisches Leben zu Sachsen gehört.

Das „Headquarter“ der Projekt- und Planungsgruppe wird in das smac einziehen und von hier aus planen.



Wir freuen uns auf die weitere bereichernde Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit den besten Grüßen,

Dr. Sabine Wolfram
Direktorin des smac

Jutta Boehme
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am smac